

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft

**Band:** 58 (1940)

**Heft:** 20

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bern  
Donnerstag, 25. Januar  
1940

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne  
Jeudi, 25 janvier  
1940

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,  
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

58. Jahrgang — 58<sup>me</sup> année

Paraît tous les jours,  
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 20

**Redaktion und Administration:**  
Efingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 2 16 60

Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonnenzeile (Ausland 65 Rp.)

**Rédaction et Administration:**  
Efingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 20

## Inhalt — Sommaire — Sommario

### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.  
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.  
Genossenschaft Schausteller Vergnügungspark, Kileberg.

### Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über Massnahmen gegen die Bodenspekulation und die Ueber-schuldung sowie zum Schutze der Pächter. Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures contre la spéculation sur les terres et contre le surendettement, ainsi que pour la protection des fermiers.

Briél: Factures consulaires et factures commerciales.

Union économique helgo-luxembourgeoise: Exportation et transit de certaines marchandises. Postüberweisungsdienst mit dem Ausland. Service international des virements postaux.

## Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

### Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

#### Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der 4 % Obligation zu nom. Fr. 1000 Schweiz. Eidgenossenschaft, 1936, Nr. 8065, mit Coupons per 1. November 1939 u. ff., wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 37<sup>2</sup>)

Bern, den 20. Januar 1940. Richteramt Bern,

Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

### Kraftloserklärungen — Annulations

Die Inhaberaktie Nr. 0379 der Conservenfabrik Lenzburg, vormals Henckell & Roth A. G., in Lenzburg, zu Fr. 800 samt Couponsbogen ist vom Bezirksgericht Lenzburg unterm 18. Januar 1940 als nichtig und kraftlos erklärt worden. (W 38)

Lenzburg, den 18. Januar 1940.

Das Bezirksgericht.

Das Bezirksgericht Kreuzlingen hat heute unter Bezugnahme auf sein Erkenntnis vom 18. Januar 1939 (vgl. Thurg. Amtsblatt Jahrgang 1939, Seite 55), die beiden nachstehenden Titel als kraftlos erklärt:

1. Inhaberschuldbrief per Fr. 1500, d. d. 21. Dezember 1915, im III. Rang, mit Fr. 5500 Vorgang (Grundbuch Kreuzlingen-Ost, Parzelle Nr. 311, E. Bl. 163);
2. Schuldbrief per Fr. 35,000, d. d. 29. Dezember 1911 (Gläubiger: Thurgauische Kantonalbank, Filiale Kreuzlingen; ursprünglicher Schuldner: Konrad Sutter, Privatier, Kreuzlingen), Parzelle Nr. und E. Bl. 296, 309, Grundbuch Kreuzlingen. (W 40)

Romanshorn, den 24. Januar 1940.

Gerichtskanzlei Kreuzlingen.

Par ordonnance du 23 janvier 1940 le Président du Tribunal de la Sarine à Fribourg a prononcé l'annulation des obligations au porteur, Etat de Fribourg, emprunt 1899, 3 1/2 %, n° 11224, 20742, 23029 et 23030, de fr. 500 chacune, sans coupon, et ordonné qu'il en soit délivré une seconde expédition. (W 39)

Fribourg, le 23 janvier 1940.

Le Président:  
Xavier Neuhaus.

### Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

#### Zürich — Zurich — Zurigo

Berichtigung. Bankgeschäft. — In der Kommanditgesellschaft Michelis & Co., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 217 vom 14. September 1939, Seite 1917), Bankgeschäft, ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Dr. Albert Michelis staatenlos, nicht wie irrthümlich eingetragen, deutscher Reichsangehöriger.

1940. 22. Januar. Unter der Firma Asbest- & Packungs-A.-G. (S. A. d'Amiante & de Joints) (Asbestos & Packings Ltd.) hat sich, auf Grund der Statuten vom 10. Januar 1940 mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel und die Fabrikation von Asbest-Geweben und -Platten, Asbestkautschukfabrikaten, Stoffbüchsen-Packungen, Dichtungsmaterialien und verwandten technischen Bedarfsartikeln. Die Gesellschaft kann alle Massnahmen treffen und alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Erreichung des Gesellschaftszweckes zu fördern oder zu erleichtern. Das Grundkapital beträgt 50,000 Franken und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte

Aktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. An diejenigen Aktionäre, welche ihre Adresse dem Verwaltungsrat zu diesem Zwecke mitgeteilt haben, können Mitteilungen mittelst eingeschriebenem Briefe oder telegraphisch zugestellt werden. Dem aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört einzig an Ernst Bay, von Künacht (Zürich), in Oberägeri. Als Geschäftsführer ist ernannt Ferdinand Huber, von und in Zürich. Beide führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Zweierstrasse 134, Zürich 3.

22. Januar. Die Uebersee-Handel A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 270 vom 15. November 1939, Seite 2303), Handelsgeschäfte aller Art, vorzugsweise mit dem fernen Osten, hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. November 1939 eine Statutenrevision durchgeführt. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber ergeben sich keine Änderungen.

22. Januar. Oel- und Fettwerke «Sais», Aktiengesellschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 6 vom 9. Januar 1940, Seite 54). Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Alfred Walter Gattiker wurde zum Delegierten gewählt und wohnt nunmehr in Zürich. Der Prokurist Hermann Wähler wohnt in Horn (Thurgau).

22. Januar. A.-G. für Wäschereiunternehmungen, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 238 vom 12. Oktober 1937, Seite 2289). Hanus Ditisheim ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift damit erloschen.

Advokatur- und Treuhandbureau. — 22. Januar. Der Inhaber der Firma Dr. iur. Fritz Zimmermann-Locher, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 232 vom 2. Oktober 1939, Seite 2025), Durchführung sämtlicher Geschäfte eines Advokatur- und Treuhandbureaus, und die Prokuristin Elsa Zimmermann geb. Locher wohnen in Zürich 1.

Kieswerke. — 22. Januar. In der Firma Hermann Rathgeb, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 34 vom 10. Februar 1939, Seite 294), Kieswerke usw. ist die Prokura von Otto Sonderegger erloschen.

22. Januar. A. G. Aero-Verlag, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 5 vom 7. Januar 1938, Seite 42). In der Generalversammlung vom 18. Januar 1940 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig die Beendigung der Liquidation festgestellt. Die Firma ist erloschen.

22. Januar. Unter der Firma Immobilien-A.-G. Escher-Wyss-Platz hat sich auf Grund der Statuten vom 17. Januar 1940 mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck derselben ist die Erstellung eines Bureauhauses am Escher Wyss-Platz, sowie die Verwaltung dieses Gebäudes. Das Grundkapital beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Die Mitteilung an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, solange alle Aktionäre bekannt sind, andernfalls durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft. Dem aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört mit Einzelunterschrift einzig an Peter Schmidheiny, von Balgach (St. Gallen), in Zürich. Geschäftsdomizil: Escher Wyss-Platz, bei Escher Wyss Maschinenfabriken Aktiengesellschaft.

22. Januar. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Holzgasgeneratoren A. G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 54 vom 5. März 1938, Seite 509), wird Einzelprokura erteilt an Max Tschudin, von Basel, in Zürich.

Chemische und technische Rohprodukte. — 23. Januar. Inhaber der Firma Charles A. Helbling, in Rüschlikon, ist Carl Adolf Helbling, von Rapperswil (St. Gallen), in Rüschlikon. Import-Export von chemischen-, technischen- und Roh-Produkten. Seestrasse 92.

### Bern — Berne — Berna

#### Bureau Biel

Gips- und Malergeschäft. — 1940. 22. Januar. Die Inhaberin der Einzelfirma Bauder, Gips- und Malergeschäft in Biel (S. H. A. B. Nr. 23 vom 20. Januar 1935, Seite 254), hat ihre Firma abgeändert in Berta Bauder.

#### Bureau Frutigen

23. Januar. Die Einzelfirma Besteck-Versandhaus Blanche Legros, in Frutigen (S. H. A. B. Nr. 183 vom 8. August 1938, Seite 1758), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

#### Bureau Laupen

20. Januar. Die Einzelfirma Garage Wolf, Neueneegg, mit Sitz in Neueneegg (S. H. A. B. Nr. 187 vom 12. August 1939, Seite 1692), ist infolge Fehlens der gesetzlichen Voraussetzungen der Eintragungspflicht und Verzichtes des Inhabers auf weitere Eintragung erloschen.

#### Bureau de Moutier

23 janvier. Dans son assemblée du 17 avril 1939, la Société de laiterie de Corban, société coopérative avec siège à Corban (F. o. s. du c. du 4 juin 1936, n° 128, page 1350), a nommé: 1. Séraphin Steullet, feu Joseph, de et à Corban, précédemment vice-président, en qualité de président du comité de la société, en remplacement de Joseph Steullet, démissionnaire. La signature de ce dernier est éteinte. 2. Marc Rottet, f. Joseph, de et à Corban, en qualité de vice-président de la société, en remplacement de Séraphin Steullet, prénommé; 3. Walter Eicher, f. Albert, de et à Corban, en qualité de secrétaire, en remplacement de Christian Wieland, démissionnaire. La signature de ce dernier est éteinte. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

#### Bureau Thun

22. Januar. «Astra», Fett- & Oelwerke Aktiengesellschaft («Astra», fabrique d'huiles et de graisses alimentaires, Société Anonyme) («Astra»,

**fabbrica di grassi e olii comestibili, Società Anonima**, mit Sitz in Steffisburg (S. H. A. B. Nr. 290 vom 8. Dezember 1930, Seite 2450). In der Generalversammlung vom 6. Mai 1939 wurden die Statuten revidiert. Die bisher publizierten Tatsachen sind jedoch durch diese Statutenänderung nicht berührt worden.

#### Schwyz — Schwyz — Svitto

**Heu, Stroh, Kohlen, Transporte usw.** — 1940. 23. Januar. Inhaber der Firma **J. Kessler-Mäder**, in Siebnen-Galgeneu, ist Josef Kessler-Mäder, von Schübelbach, in Siebnen-Galgeneu. Handlung in Heu, Stroh, Kohlen, Holz, Obst, Kochherden und Oefen; Autotransporte.

#### Zug — Zoug — Zugo

1940. 23. Januar. Die **Stabag Stahlbüchsen A.-G.**, in Zug (S. H. A. B. Nr. 69 vom 24. März 1937, Seite 702), hat ihr Donizil nach Aegeristrasse Nr. 6, dem Wohnsitz des Präsidenten der Gesellschaft, verlegt.

23. Januar. Aus dem Vorstand der **Milchgenossenschaft Schönbrunn & Umgebung**, in Menzingen (S. H. A. B. Nr. 179 vom 5. August 1931, Seite 1713), ist der Präsident **Klemenz Uhr** ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Präsident wurde neu in den Vorstand gewählt **Alois Staub**, Hündlital, von und in Menzingen. Er zeichnet einzeln.

23. Januar. Die **Textil Rohstoff G. m. b. H.**, in Zug (S. H. A. B. Nr. 92 vom 21. April 1939, Seite 827), Handel mit Textil-Rohstoffen aller Art, hat durch Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 10. Januar 1940 die beiden bestehenden Stammeinlagen von Fr. 19,000 des **Emil Kümmerle** und Fr. 1000 des **Kuno Kümmerle**, beide in Stuttgart, zu einer Stammeinlage von Fr. 20,000 zusammengelegt, welche an **Hans Wohlwend**, von Wallenstadt, in Zürich 7, übertragen wurde. Die Statuten sind entsprechend abgeändert worden. Einziger Geschäftsführer ist nunmehr **Hans Wohlwend**, von Wallenstadt, in Zürich. Die Unterschriften der früheren Gesellschafter **Emil Kümmerle** und **Kuno Kümmerle** sind erloschen.

23. Januar. Die Firma **Burkard Meier, Gasthaus und Pension z. Wilden Mann**, in Risch (Buonas) (S. H. A. B. Nr. 19 vom 26. Januar 1931, Seite 164), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

#### Freiburg — Fribourg — Friburgo

##### Bureau de Romont (district de la Glâne)

**Commerce de détail.** — 1940. 22. janvier. La raison **Jules Cosandey**, commerce de détail, à Prez-vers-Siviriez (F. o. s. du c. du 20 décembre 1924, n° 299, page 2090), est radiée ensuite de cessation de commerce.

**Epicierie, mercerie.** — 22. janvier. La raison **Marius Mugny**, épicerie, mercerie, à Hennens (F. o. s. du c. du 9 mars 1928, n° 58, page 465), est radiée ensuite de remise du commerce.

**Epicierie, vins, maréchalerie.** — 23. janvier. La raison **Battaini Andrea**, épicerie, débit de vin, maréchalerie, à Rue (F. o. s. du c. du 28 avril 1921, n° 110, page 858), est radiée ensuite de décès du titulaire.

**Laiterie, commerce de pores.** — 23. janvier. La raison **Vve. Léonie Schaller**, laiterie, beurre, fromages et commerce de pores, à Ursy (F. o. s. du c. du 1<sup>er</sup> février 1924, n° 26, page 179), est radiée ensuite de départ de la titulaire.

**Boulangerie, épicerie.** — 23. janvier. Le titulaire de la raison **Marcel Pugin**, au Châtelard (F. o. s. du c. du 12 avril 1934, n° 84, page 972), a renoncé à l'exploitation de l'auberge du Lion d'Or pour entreprendre une boulangerie-épicerie.

**Commerce de détail, boucherie.** — 23. janvier. La raison **Ernest Jacquat**, commerce de détail et exploitation d'une boucherie, aux Glânes (F. o. s. du c. du 16 mars 1928, n° 64, page 526), est radiée ensuite de cessation de commerce.

23. janvier. **Firmin Surchat** n'est plus membre du comité de la **Société agricole et économique du Cercle de Rue**, société coopérative ayant son siège à Rue (F. o. s. du c. du 9 avril 1937, n° 81, page 827). Sa signature, en qualité de président est en conséquence radiée. **Vincent Conus**, vice-président est promu président. **Louis Demierre**, déjà inscrit comme membre du comité, est élu vice-président. La société demeure engagée vis-à-vis des tiers par la signature sociale collective du président ou du vice-président et du secrétaire.

#### Solothurn — Soleure — Soletta

##### Bureau Ollen-Gösgen

**Bureauartikel, Bureauaschinen.** — 1940. 23. Januar. **Max Friedli**, von Ursenbach (Bern), in Olten, und **Hans Friedli**, von Ursenbach (Bern), in Zürich, haben unter der Firma **Gebrüder Friedli**, in Olten, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1939 begonnen hat. Handel in Bureauartikeln, Bureauaschinen und Papierwaren. Bahnhofstrasse 51.

#### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

**Immobilien usw.** — 1940. 20. Januar. Die **Prædium A.G.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 137 vom 15. Juni 1936, Seite 1447), Vermittlung von Liegenschaften usw., hat in der Generalversammlung vom 20. November 1939 ihre Statuten teilweise revidiert. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr Führung von Variété-, Theater- und ähnlichen Betrieben und entsprechende Veranstaltungen, sowie Handelsgeschäfte aller Art. Auf das Aktienkapital von Fr. 10,000 sind Fr. 4500 einbezahlt. Es wurden gewählt: zum Präsidenten das bisherige Mitglied **Dr. Anton Pfister**, als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates **Emanuel Jundt**, **Karl Kamenetzki**, beide von und in Binningen, und **Paul Hunziker**, von Basel, in Binningen. Die Verwaltungsratsmitglieder zeichnen je zu zweien mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates. Das Donizil befindet sich nunmehr Steinenvorstadt 23.

#### St. Gallen — St-Gall — San Gallo

**Fischzuchtanstalt.** — 1940. 22. Januar. Die Firma **Ammann-Lehmann**, Fischzuchtanstalt, in Weite-Wartau (S. H. A. B. Nr. 188 vom 14. August 1926, Seite 1478), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

**Fischzuchtanstalt, Restaurant.** — 22. Januar. **Wwe. Ida Ammann-Lehmann**; **Ida Ammann**; **Werner Ammann**; **Walter Ammann** und **Karl Ammann**; alle von Herisau, in Weite-Wartau, haben unter der Firma **L. Ammann-Lehmann's Erben**, in Weite-Wartau, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1940 ihren Anfang nahm. Für die Gesellschaft zeichnen ausschliesslich allein mit Einzelunterschrift: **Wwe. Ida Ammann-Lehmann**; **Werner Ammann** und **Walter Ammann**. Fischzuchtanstalt und Restaurant zur Heuwiese; Weite.

**Vertretungen.** — 22. Januar. Die Firma **Albert Graf**, Vertretungen in diversen Artikeln, in St. Gallen C. (S. H. A. B. Nr. 66 vom 19. März 1936, Seite 679), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

**Kolonialwaren, Zigarren.** — 22. Januar. Inhaberin der Firma **Frau Graf-Kleck**, in St. Gallen, ist Witwe **Marie Graf-Kleck**, von Wolfhalden (Appenzel A.-Rh.), in St. Gallen. Vertretungen in Kolonialwaren und Zigarren; Paradisstrasse 5.

**Autos, Motorfahrzeuge.** — 22. Januar. Die Firma **Georg Blümli**, Handel in Autos und Motorfahrzeugen, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 43 vom 21. Februar 1938, Seite 398), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

**Herren- und Knabenbekleidung.** — 22. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schmuki & Co. z. Modehaus**, Spezialgeschäft für Herren- & Knabenbekleidung, in Wil (S. H. A. B. Nr. 18 vom 24. Januar 1931, Seite 156), ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Schmuki & Co. z. Modehaus» erloschen.

**Wilhelm Schmuki jun.**, von Kirchberg (St. Gallen), in Wil, und **Wwe. Niederberger-Amstad**, von Dallenwil (Nidwalden), in Beckenried, haben unter der Firma **Schmuki & Co. z. Modehaus**, in Wil, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1939 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist **Wilhelm Schmuki jun.**, Kommanditistin mit dem bar und voll einbezahlten Betrage von Fr. 1000 ist **Wwe. Niederberger**. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Schmuki & Co. z. Modehaus». Die Firma erteilt Einzelprokura an **Esther Schmuki-Niederberger**, von Kirchberg (St. Gallen), in Wil, Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung; z. Modehaus, ob. Bahnhofstrasse 27.

#### Tessin — Tessin — Ticino

##### Ufficio di Faido

1940. 23. gennaio. La **Società anonima Pastificio Ambri**, in liquidazione, con sede in Ambri di Quinto (F. u. s. di c. del 2 aprile 1937, n° 75, pag. 769), viene radiata, la liquidazione essendo ultimata.

#### Waadt — Vaud — Vaud

##### Bureau de Grandson

**Pièces à musique.** — 1940. 22. janvier. La raison **John E. Cuendet**, à l'Auberson rière Ste-Croix, fabrication de pièces à musique en tous genres (F. o. s. du c. du 19 février 1935, n° 41, page 444), est radiée ensuite de remise de commerce.

**Pièces à musique, etc.** — 22. janvier. Sous la raison sociale **John et Ed. Cuendet**, à l'Auberson rière Ste-Croix, **John** et **Edouard** fils de **Philippe Cuendet**, les deux de Ste-Croix, domiciliés à l'Auberson, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1<sup>er</sup> janvier 1940. Fabrication et commerce d'articles de petite mécanique, spécialement de pièces à musique.

##### Bureau de Lausanne

23. janvier. Dans son assemblée générale extraordinaire du 19 janvier 1940, la société **L'Aluminium Commercial S.A.**, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 15 janvier 1940), a porté son capital de 100,000 fr. à 1,000,000 fr. par l'émission de 900 actions nouvelles de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social actuel est donc de 1,000,000 fr. entièrement libéré, divisé en 1000 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

**Marchands-tailleurs.** — 23. janvier. **Henri Steiner** allié **Leimgruber** et son fils **Joseph Steiner**, les deux de Altishofen (Lucerne), à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **H. Steiner & Fils**, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne, qui a commencé le 1<sup>er</sup> janvier 1940. **Marchands-tailleurs**. Rue Mauborget 12, Bel-Air, à l'enseigne «Bel-Air Tailors».

##### Bureau d'Yverdon

16. janvier. Par décisions des 17 septembre 1918 et 22 juin 1920, la **Société pour l'utilisation des fruits, société coopérative** dont le siège est à Yverdon (F. o. s. du c. du 14 février 1935, page 403), a décidé la création de nouvelles parts nominatives de 100 fr. chacune. Dans son assemblée générale du 29 décembre 1939, dont le procès-verbal a été dressé en la forme authentique, et conformément aux articles 874, al. 2, et 735 C. O., la société a décidé de réduire de 100 fr. à 25 fr. la valeur nominale de chacune de ses parts. Le capital social est maintenant représenté par des parts nominatives de 25 fr. chacune. Les statuts, qui ont été modifiés dans le sens de ce qui précède, n'ont subi aucune autre modification.

#### Wallis — Valais — Vallese

##### Bureau Brig

1940. 22. Januar. Firma **Darlehenskassenverein Bürchen**, Genossenschaft in Bürchen (S. H. A. B. Nr. 182 vom 7. August 1930, Seite 1663, und Nr. 260 vom 5. November 1938, Seite 2373). Laut Protokoll der Generalversammlung vom 26. März 1939 ist aus dem Vorstand ausgeschieden **Alfred Zenhäusern**, Präsident, und dessen Unterschrift erloschen. Neu ist in den Vorstand gewählt worden **Hermann Imesch**, von und in Bürchen, als Vizepräsident. Der bisherige Vizepräsident **Andreas Zenhäusern** wurde zum Präsidenten gewählt und der bisherige Aktuar **Hermann Lehner** verbleibt in diesem Amte im Vorstand. Die Unterschrift führen **Präsident**, **Vizepräsident** und **Aktuar** kollektiv je zu zweien.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de Neuchâtel

**Charbons, bois, denrées coloniales, etc.** — 1940. 23. janvier. La société en nom collectif **Hoirs Clerc-Lambelet et Cie**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 31 décembre 1921, n° 320, page 2538, et 11 janvier 1938, n° 8, page 80), a conféré la procuration individuelle à **Max Poyet**, de Neuchâtel, y domicilié.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce peu des lois ou ordonnances

#### Genossenschaft Schausteller Vergnügungspark, Kilchberg

##### Liquidations-Schuldennr.

##### Zweite Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Genossenschaft Schausteller Vergnügungspark, Kilchberg, vom 20. Januar 1940 hat deren Liquidation beschlossen. Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist bei der bestellten Kommission nach Kilchberg/Zeh. einzureichen. (A. A. 229)

Kilchberg/Zeh., den 22. Januar 1940. Die Liquidatoren.

## Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

**Bundesratsbeschluss  
über Massnahmen gegen die Bodenspekulation und die Ueberschuldung  
sowie zum Schutze der Pächter**

(Vom 19. Januar 1940.)

Der schweizerische Bundesrat,  
gestützt auf Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über  
Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neu-  
turalität, beschliesst:

**I. Allgemeine Bestimmungen.**

**Art. 1.** Dieser Beschluss findet auf alle land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke Anwendung, die einen Flächeninhalt von mindestens zwei Hektaren aufweisen.

Die Kantone sind ermächtigt, für ihr Gebiet oder einzelne, genau zu umschreibende Teile davon diese Grenze bis auf sechzig Aren herabzusetzen oder bis auf drei Hektaren zu erhöhen.

Vorbehalten bleiben Art. 17 und 40.

**Art. 2.** Ohne Rücksicht auf die Grösse der Parzellen findet dieser Beschluss auf einzelne Liegenschaften Anwendung, die zu einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe gehören und zusammen den nach Art. 1 umschriebenen Flächeninhalt erreichen.

**Art. 3.** Wird eine Parzelle zum Zwecke der Erweiterung eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes erworben, so findet dieser Beschluss auch dann Anwendung, wenn sie den in Art. 1 festgesetzten Flächeninhalt nicht erreicht.

Wird eine Parzelle von einer Liegenschaft im Sinne des Art. 1 oder von einem Betriebe im Sinne des Art. 2 abgetrennt, so gilt dieser Beschluss ohne Rücksicht auf die Parzellengrösse; vorbehalten bleibt der Fall einer Abtrennung von Parzellen, die unmittelbar zu Bauzwecken benutzt werden.

**Art. 4.** Auf Grundstücke, die im Eigentum des Bundes oder der Kantone stehen, findet der Beschluss keine Anwendung.

**Art. 5.** Die Kantone bezeichnen die Behörde, die zur Genehmigung im Grundstückverkehr, zur Erteilung und zum Entzuge einer Konzession für die Liegenschaftsvermittlung sowie für Massnahmen beim Pächterschutz zuständig ist, und ernennen eine kantonale Rekursinstanz, an welche Verfügungen der erwähnten Behörde weitergezogen werden können. Die Kantone ordnen das Verfahren.

Wo im folgenden von der zuständigen Behörde gesprochen wird, ist darunter die erstinstanzliche Behörde zu verstehen.

Vorbehalten bleibt die Ordnung der Zuständigkeit für die Beschränkungen bei Errichtung von Pfandrechten und Grundlasten gemäss Art. 17 bis 26.

Der Entscheid der obern kantonalen Behörde ist endgültig. Die rechtskräftige Verfügung ist für alle Behörden massgebend, die auf Grund dieses Beschlusses tätig werden.

**II. Beschränkungen des Grundstückverkehrs.**

**Art. 6.** Jeder Vertrag über die Uebertragung des Eigentums an Grundstücken bedarf zu seiner Verbindlichkeit der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Die Genehmigung kann unter Bedingungen oder Auflagen erteilt werden.

**Art. 7.** Der Genehmigungspflicht nicht unterworfen sind:

1. Rechtsgeschäfte zugunsten des Bundes und der Kantone;
2. Rechtsgeschäfte, die in einem Enteignungsverfahren abgeschlossen werden;
3. Rechtsgeschäfte, die in einem unter Mitwirkung öffentlicher Behörden durchgeführten Bodenverbesserungsverfahren oder zum Zwecke der Errichtung von Siedelungen vereinbart werden;
4. Erbteilungsverträge in Anwendung von Art. 620 des Zivilgesetzbuches, wenn der Anrechnungswert durch amtlich bestellte Sachverständige endgültig festgestellt wurde;
5. der Zuschlag in einer Zwangsversteigerung;
6. die Abtretung des gesamten Vermögens eines Schuldners in einem Nachlassvertrag;
7. Tauschverträge, bei denen die gegenseitigen Austauschleistungen ausschliesslich in Grundstücken bestehen.

**Art. 8.** Die Genehmigung ist zu versagen, wenn

1. im Vertrag für die Grundstücke ein Kaufpreis vereinbart ist, der den unter Berücksichtigung einer längeren Wirtschaftsperiode ermittelten Ertragswert mit einem allfälligen Zuschlag von höchstens dreissig Prozent übersteigt; vorbehalten bleiben die Fälle nach Art. 10, Abs. 1, Ziff. 1, Abs. 2 und 3, sowie Art. 11;
2. das Rechtsgeschäft den Interessen der Landesversorgung mit wirtschaftlichen Gütern zuwiderläuft;
3. im Vertrag ein geringerer Preis beurkundet ist als effektiv bezahlt wird.

Bei Ermittlung des Kaufpreises im Sinne von Ziff. 1 sind allfällige Nebenleistungen wie Trinkgelder, Wohnberechtigungen, Abgabe von Erzeugnissen und ähnliche Leistungen angemessen zu berücksichtigen. Werden Gerätschaften, Vorräte und Viehbestände mitveräussert, so ist der Preis hierfür gesondert anzugeben; eine übersetzte Preisfestsetzung ist auf den Verkehrswert herabzusetzen und die Differenz zum vereinbarten Kaufpreis zuzurechnen.

Soweit der Erwerbspreis den Ertragswert mit einem allfälligen Zuschlag von höchstens fünfundzwanzig Prozent übersteigt (Art. 20), ist er in allen Fällen durch Barzahlung zu tilgen. In diesem Umfange entfällt der Anspruch auf Errichtung eines Pfandrechtes nach Art. 837, Ziff. 1 und 2, des Zivilgesetzbuches.

**Art. 9.** Die Genehmigung kann versagt werden, wenn die Gefahr einer wirtschaftlich schädlichen Handänderung besteht, namentlich wenn

1. der Erwerb zum Zweck einer Bodenzerstückelung oder zur Zusammenlegung landwirtschaftlich selbständiger Betriebe erfolgt;
2. bei Veräusserung von Parzellen oder Teilen einer Liegenschaft die zurückbehaltenen Parzellen oder Teile die landwirtschaftliche Existenz des Betriebes nicht mehr sichern würden;

3. der Erwerber nicht Landwirt ist und der Erwerb nicht zur Erhaltung und Sicherung der Existenz einer Bauernfamilie dient.

Vorbehalten bleibt in Fällen von Ziff. 3 der Erwerb bei Erbteilungen.

**Art. 10.** Die Genehmigung soll in der Regel erteilt werden, wenn

1. der Veräusserer das Grundstück aus einer Zwangsverwertung erworben hat und es zu einem Preise verkauft, der die Anschaffungskosten zuzüglich eines allfällig ungedeckt gebliebenen, aus der Pfandverwertung dieses Grundstückes herrührenden Pfandausfalls nicht übersteigt;
2. die Veräusserung wegen nachgewiesener Krankheit des Eigentümers stattfindet, die ihn zur Selbstbewirtschaftung unfähig macht, sofern ein Versagungsgrund im Sinne von Art. 8 und 9 nicht vorliegt.

Die Bestimmung von Ziff. 1 ist auch auf den Bürgen anwendbar, der eine Pfandforderung verbürgt hat, sofern und soweit er in die Rechte des Pfandgläubigers eingetreten ist.

Bei Genehmigung der Veräusserung von Mündelgrundstücken kann hinsichtlich der Höhe des Verkaufspreises die gesamte Vermögenslage des Mündels angemessen berücksichtigt werden.

**Art. 11.** Ist ein Grundstück überschuldet, so kann die Genehmigung zur Veräusserung auch dann erteilt werden, wenn der Kaufpreis oder Anrechnungswert den nach Art. 8, Ziff. 1, zulässigen Höchstpreis übersteigt, sofern die über den in Art. 8, Abs. 3, erwähnten Schätzwert hinausgehenden Pfandforderungen abgetragen werden, und der Erlös die Höhe der Pfandschulden nicht überschreitet.

Leere Pfandstellen, abbezahlte Pfandforderungen und Eigentümerpfandtitel fallen für die Berechnung der Verschuldung ausser Betracht; teilweise abbezahlte Pfandforderungen werden nur nach dem wirklichen Betrag der Forderung berücksichtigt.

Bei Zukäufen im Sinne von Art. 3, Abs. 1, kann die Genehmigung zur Veräusserung auch dann erteilt werden, wenn der Kaufpreis den nach Art. 8, Abs. 1, Ziff. 1, zulässigen Höchstpreis übersteigt, sofern das Geschäft keine Ueberschuldung des landwirtschaftlichen Betriebes des Erwerbers zur Folge hat.

**Art. 12.** Bei einer freiwilligen Versteigerung hängt die Gültigkeit des Zuschlages von der Genehmigung durch die zuständige Behörde ab.

Der Veräusserer soll in der Regel vor den Steigerungsverhandlungen um Festsetzung der Bedingungen für die Erteilung einer Genehmigung nachsuchen; diese Bedingungen und allfällige Auflagen sind in die Steigerungsbedingungen aufzunehmen.

**Art. 13.** Die Vorschriften der Art. 6 bis 12 finden auf Verträge über die Begründung von Nutzniessungsrechten oder die Begründung und Uebertragung von Kaufs- und Baurechten an Grundstücken sinngemäss Anwendung.

**Art. 14.** Auf die Begründung, Uebertragung, Belastung oder Verwertung von Miteigentumsanteilen an Grundstücken sowie den Erwerb und die Uebertragung von Anteilen an einem Gemeinschaftsvermögen, das überwiegend aus Grundstücken besteht, sind die Bestimmungen der Art. 6 bis 13 sinngemäss anwendbar.

Bei Uebertragung eines Miteigentumsanteils an einen Nichtmiteigentümer ist vor Erteilung der Genehmigung zu prüfen, ob ein Miteigentümer von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch macht und die Uebertragung an diesen genehmigt werden kann.

**Art. 15.** Die zuständige Behörde hat auf Ersuchen von Behörden und Personen, die ein Interesse glaubhaft machen, einen Entscheid darüber zu treffen, ob ein bestimmtes Grundstück unter gegebenen Verhältnissen den Beschränkungen dieses Teils unterworfen ist oder nicht.

Ein bejahender Entscheid kann weitergezogen werden.

Unter Bekanntgabe der Kaufbedingungen und des Kaufinteressenten kann der Eigentümer, der ein Grundstück verkaufen will, vor Abschluss des Kaufvertrages bei der Behörde die vorläufige Zusicherung einer Genehmigung nachsuchen; die nachträgliche Genehmigung bleibt dabei vorbehalten.

**Art. 16.** Die Geltung des Bundesratsbeschlusses vom 16. Oktober 1936 über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken bleibt mit der Abänderung des Art. 2 vorbehalten, dass die Befugnis zur Gestattung einer früheren Veräusserung der nach diesem Beschlusse zuständigen Behörde übertragen wird.

Vorbehalten bleiben ferner Zerstückelungs- und Veräusserungsbeschränkungen öffentlichen Rechts.

**III. Beschränkungen bei Errichtung von Pfandrechten und Grundlasten.**

**Art. 17.** Grundstücke, die zu einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe gehören und einzeln oder insgesamt einen Flächeninhalt von mindestens einer Hektare aufweisen, können, unter Vorbehalt der in Art. 18 erwähnten Ausnahmen, nur mit Bewilligung einer vom Kanton bezeichneten Behörde mit Pfandrechten und Grundlasten belastet werden.

Die Kantone sind ermächtigt, für ihr Gebiet oder einzelne, genau zu umschreibende Teile davon diese Grenze herabzusetzen.

**Art. 18.** Der Bewilligungspflicht nicht unterworfen sind:

1. die Begründung von öffentlich-rechtlichen Grundlasten und gesetzlichen Pfandrechten; vorbehalten bleibt die Vorschrift des Art. 8, Abs. 3;
2. die Errichtung eines Pfandrechtes in eine durch Löschung eines solchen freigewordene Pfandstelle, sofern eine Erweiterung der Gesamthöhe der Pfandstellen nicht entsteht;
3. eine Neubelastung in Fällen von Art. 24, Abs. 3;
4. die Errichtung eines Pfandrechtes zur Sicherung einer Forderung, die drei Prozent des nach einer kantonalen Schätzung festgestellten Schätzwertes des Pfandgrundstückes, jedenfalls aber tausend Franken nicht übersteigt, vorausgesetzt, dass die letzte Pfanderrichtung über ein Jahr zurückliegt.

**Art. 19.** Die Bewilligung zu einer Neubelastung soll verweigert werden, wenn die zu errichtenden Pfandrechte oder Grundlasten, unter Berücksichtigung vorgehender Pfandrechte, der Kapitalforderung oder dem einzutragenden Gesamtwert nach, den gemäss Art. 20 zu berechnenden Schätzwert der Pfandgrundstücke übersteigen.

Trotz Überschreiten dieses Schätzwertes ist die Bewilligung in der Regel zu erteilen, wenn es sich um die Errichtung von Grundpfandverschreibungen zur Sicherung von Frauengutsforderungen, von Forderungen aus dem elterlichen oder vormundschaftlichen Verhältnis und von Forderungen des Pfründers handelt.

Ausnahmsweise kann eine neue Belastung in Form einer Grundpfandverschreibung auch in andern Fällen bewilligt werden, wenn das Pfandrecht zur Sicherung von Darlehen dient, die betriebswirtschaftlich begründet sind oder die Landwirten zum Zwecke des Erwerbes oder der Erweiterung eines eigenen landwirtschaftlichen Betriebes von gemeinnützigen Hilfsinstituten gewährt oder verbürgt werden, vorausgesetzt, dass eine ratenweise Abzahlung der Pfandschuld gesichert erscheint.

**Art. 20.** Der Schätzung ist der Ertragswert zugrunde zu legen, der bei landesüblicher Bewirtschaftung in einer der Schätzung vorausgegangenen längeren Wirtschaftsperiode durchschnittlich zu vier Prozent verzinst werden konnte.

Dieser Ertragswert mit einem allfälligen Zuschlag von höchstens fünf- und zwanzig Prozent ergibt den Schätzwert im Sinne dieses Beschlusses.

Wo kantonale Schätzungen bestehen, die in den letzten fünf Jahren vor Einreichung eines Bewilligungsgesuches vorgenommen wurden und den Ertragswert zuverlässig festgestellt haben, können die Ergebnisse dieser Schätzungen herangezogen werden.

**Art. 21.** Das Gesuch um Bewilligung einer Neubelastung ist in der Regel vor der grundbuchlichen Anmeldung bei der Bewilligungsbehörde einzureichen.

Wird eine Anmeldung beim Grundbuchamt ohne schriftliche Bewilligungserklärung eingereicht, so finden die Bestimmungen des Art. 43 sinngemäss Anwendung. Vorbehalten bleibt Art. 24, Abs. 3.

**Art. 22.** Nach Eingang des Gesuches prüft die Behörde, ob das Pfandrecht oder die Grundlast, die der Eigentümer errichten will, der Bewilligungspflicht unterworfen ist oder nicht.

Wird dies bejaht, so untersucht sie, ob mit der beabsichtigten Neubelastung die Gefahr einer Ueberschuldung entsteht. Sie erteilt die Bewilligung, wenn diese Frage ohne weiteres verneint werden muss. Dies trifft dann zu, wenn mit der Neubelastung ein unter Berücksichtigung aller zur Verfügung stehenden Unterlagen und bekannten Tatsachen annähernd berechneter Schätzwert im Sinne des Art. 20 nicht erreicht wird.

Ist für die Prüfung des Gesuches nicht die in Art. 5, Abs. 2, genannte Behörde zuständig, so kann der Gesuchsteller den Entscheid binnen zehn Tagen seit der Mitteilung an diese weiterziehen, die dann endgültig entscheidet.

**Art. 23.** Kann die Gefahr einer Ueberschuldung nicht ohne weiteres verneint werden, so ordnet die Bewilligungsbehörde unter Anzeige an den Gesuchsteller eine besondere Schätzung des Pfandgrundstückes im Sinne von Art. 20 an. Diese Verfügung kann binnen zehn Tagen an die in Art. 5, Abs. 2, genannte Behörde weitergezogen werden, sofern die Befugnisse der Bewilligungsbehörde einer andern Instanz übertragen wurden.

Nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist oder nach Abweisung einer Beschwerde schätzt die Behörde das Pfandgrundstück. Sie kann die Schätzung auch besonders Sachverständigen übertragen. Je nach dem Ergebnis der Schätzung bewilligt sie die Neubelastung in vollem oder auch nur in teilweisem Umfang oder lehnt das Gesuch ab. Absatz 1, zweiter Satz, ist anwendbar.

Die Schätzung ist im Grundbuch anzumerken.

**Art. 24.** Frühestens nach fünf Jahren kann der Eigentümer eine Nachprüfung der Schätzung verlangen.

Wird der Wert einer Liegenschaft wesentlich verändert, wie namentlich infolge von Bodenverbesserungen, grösseren Neu- oder Umbauten oder dauernden Verschlechterungen durch Naturereignisse, so kann auch in der Zwischenzeit eine Neuschätzung verlangt werden. Art. 23, Abs. 2 und 3, finden Anwendung.

Wird innerhalb der Frist von fünf Jahren ein Pfandrecht oder eine Grundlast zur Eintragung auf einem geschätzten Grundstück angemeldet, so ist eine besondere Bewilligung nicht erforderlich, sofern die Schätzungssumme durch die Neubelastung nicht überschritten wird.

**Art. 25.** Die Bestimmungen der Art. 17 bis 24 finden auf die Verpfändung eines Miteigentumsanteils an einem Grundstück sinngemäss Anwendung, wobei die zulässige Belastungsgrenze nach dem eingetragenen Bruchteil im Verhältnis zur Schätzung des Grundstückes berechnet wird.

**Art. 26.** Die Kantone, in denen eine Belastungsgrenze für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke besteht, sind ermächtigt, die Anwendbarkeit der Art. 17 bis 25 auszuschliessen.

#### IV. Beschränkungen der Liegenschaftsvermittlung.

**Art. 27.** Die entgeltliche Vermittlung des Abschlusses von Verträgen und der entgeltliche Nachweis von Gelegenheiten zum Abschluss von Verträgen, die eine Verpflichtung zur Übertragung des Eigentums an Grundstücken begründen, darf nur von Personen ausgeübt werden, denen die vom Kanton bezeichnete Behörde eine Konzession erteilt.

Die Gültigkeit einer Konzession erstreckt sich ausschliesslich auf das Gebiet des Kantons, der sie erteilt hat.

Die Erhebung einer jährlichen Konzessionsgebühr ist zulässig.

**Art. 28.** Die Erteilung einer Konzession ist in jedem Falle vom Besitze der bürgerlichen Ehrenfähigkeit und eines guten Leumundes sowie von der Leistung einer angemessenen Kautions abhängig.

Sie ist zu versagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Vermutung rechtfertigen, dass seitens des Bewerbers ein den volkswirtschaftlichen Interessen in Zeiten des Aktivdienstes oder den guten Sitten widersprechender Geschäftsbetrieb zu befürchten ist.

Eine bisher ausgeübte Vermittlertätigkeit gibt keinen Anspruch auf Erteilung einer Konzession nach diesem Beschlusse.

Eine nach kantonalen Vorschriften erteilte Konzession ist den Bestimmungen dieses Beschlusses anzupassen. Die Kantone treffen die nähere Anordnungen.

**Art. 29.** Vereinbarungen in Mäklerverträgen über Grundstücke, wonach der Auftraggeber eine Konventionalstrafe verspricht oder auf seinen ordentlichen Gerichtsstand verzichtet oder sich einem besondern Schiedsgericht unterwirft, sind nichtig. Die Nichtigkeit ist von Amtes wegen zu berücksichtigen.

Diese Vorschrift findet auch auf bereits bestehende Mäklerverträge Anwendung.

**Art. 30.** Die Konzession ist durch die Konzessionsbehörde zu entziehen, sobald eine der für ihre Erteilung gesetzten Bedingungen wegfällt oder verletzt wird, so namentlich wenn der Konzessionsinhaber zum Abschluss von Rechtsgeschäften mithilft oder dazu stilltut, die auf eine Verletzung oder Umgehung der Bestimmungen dieses Beschlusses hinzielen.

**Art. 31.** Die kantonalen Regierungen sind ermächtigt, auf dem Verordnungswege entweder die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen und den Nachweis von Gelegenheiten zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke zu untersagen oder über die Bestimmungen dieses Beschlusses hinausgehende Vorschriften, wie namentlich in bezug auf die Höhe des Mäklerlohnes und anderer Vergütungen, aufzustellen.

Sie können nach Anhörung der beteiligten Kreise einen Normalmäklervertrag aufstellen, dessen Inhalt für beide Teile verbindlich ist; Abweichungen davon bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung der zuständigen Behörde.

**Art. 32.** Abmachungen über die Leistung von Kommissionen oder andern Vergütungen irgendwelcher Art für Vermittlungen sind nichtig und unklagbar, soweit eine solche Tätigkeit in Widerspruch mit diesen Bestimmungen und den von den Kantonen erlassenen Vorschriften steht.

#### V. Pächterschutz.

**Art. 33.** Während der Dauer des Aktivdienstes können Pächter bei der zuständigen Behörde eine Verlängerung des Pachtverhältnisses um ein Jahr vom Ablauf der Kündigungsfrist hinweg verlangen, sofern

1. der Pächter selber oder einzelne seiner Familienangehörigen, die im Pachtbetrieb in leitender Stellung beschäftigt sind, der Dienstpflicht unterstehen,
2. der Vertrag vor Ende des Aktivdienstes gekündigt wird, und
3. der Pächter glaubhaft macht, dass er durch die Auflösung des Vertrages in seiner ökonomischen Existenz bedroht wird.

Das Gesuch ist in der Regel spätestens zwei Monate vor Ablauf des gekündigten Pachtverhältnisses einzureichen und kann bis zur Beendigung des Aktivdienstes jeweilen erneuert werden.

**Art. 34.** Ein Pachtverhältnis darf nicht verlängert werden, wenn der Pächter in Konkurs fällt oder der Verpächter ein Rücktrittsrecht im Sinne von Art. 294 des Obligationenrechts oder wichtige Gründe nachweist, die ihm die Fortsetzung der Pacht unerträglich machen, oder wenn er das Grundstück auf eigene Rechnung oder durch in Hausgemeinschaft lebende Familienangehörige während einer Frist von mindestens fünf Jahren bewirtschaften will und Anstalten zur Anschaffung des hierzu erforderlichen Inventars trifft.

Die Anwendbarkeit von Art. 33 der Verordnung vom 17. Oktober 1939 über vorübergehende Milderungen der Zwangsvollstreckung bleibt unberührt.

**Art. 35.** Ist das Grundstück bereits weiter verpachtet, so ist die Betriebsübernahme durch den Nachfolger bis zu dem Zeitpunkt zu verschieben, in welchem das nach Art. 33 verlängerte Pachtverhältnis dahinfällt.

Dem neuen Pächter kann, je nach den Verhältnissen, das Recht zugestanden werden, von dem Pachtvertrag zurückzutreten und eine Verlängerung seines bestehenden Pachtverhältnisses nachzusuchen, sofern die Voraussetzungen des Art. 33, Ziff. 2 und 3, gegeben sind und kein Abweisungsgrund nach Art. 34 vorliegt. Dem Verpächter steht dasselbe Rücktrittsrecht gegenüber einem neuen Pächter zu.

**Art. 36.** Die zuständige Behörde entscheidet nach Anhörung der Beteiligten, unter Berücksichtigung des geleisteten Militärdienstes, einer Pikettstellung oder eines in Aussicht stehenden Dienstes, nach freiem Ermessen und in freiem Verfahren.

Soll mit einer Verlängerung des Pachtverhältnisses eine Aenderung des Pachtzinses verbunden werden, so hat die zuständige Behörde vor ihrem Entscheid die kantonale Pachtzinskommission um Festsetzung des zulässigen Pachtzinses zu ersuchen.

**Art. 37.** In Streitfällen, in denen Pachtbetriebe in verschiedenen Kantonen gelegen oder Pächter in verschiedenen Kantonen wohnhaft sind, setzt das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement auf Begehren eines Beteiligten oder einer zuständigen Behörde ein Schiedsgericht ein.

Jede beteiligte Kantonsregierung ernennt einen Schiedsrichter und das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement bezeichnet den Obmann.

Art. 36 ist anwendbar.

**Art. 38.** Die Bestimmungen der Art. 33 bis 37 finden auch Anwendung, wenn ein Pachtverhältnis ohne Kündigung vor Beendigung des Aktivdienstes abläuft und der Verpächter einer freiwilligen Fortsetzung widerspricht.

**Art. 39.** Ohne Bewilligung der zuständigen Behörde dürfen Grundstücke weder insgesamt noch stückweise auf eine kürzere Dauer als fünf Jahre verpachtet werden.

Im Pachtvertrag darf immerhin der Vorbehalt einer Kündigung auf Jahresfrist aufgenommen werden für den Fall, dass der vorliegende Beschluss vor Ablauf von fünf Jahren seit Begründung des Pachtverhältnisses aufgehoben und durch keine gleichartige Massnahme ersetzt wird.

Bei Wechsel im Eigentum am verpachteten Grundstück tritt der neue Eigentümer in das Pachtverhältnis ein.

**Art. 40.** Art. 33 bis 39 finden auf Pachtbetriebe Anwendung, zu denen Grundstücke gehören, die einzeln oder insgesamt einen Flächeninhalt von mindestens einer Hektare aufweisen.

Die Kantone sind ermächtigt, für ihr Gebiet oder einzelne genau zu umschreibende Teile davon diese Grenze herabzusetzen.

**Art. 41.** Die bundesrechtlichen Vorschriften über Pachtzinse, Weidgelder und Sömmerungszinse werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

## VI. Folgen.

**Art. 42.** Rechtsgeschäfte, die einer Genehmigung oder Bewilligung bedürfen, sind ohne diese nichtig und geben keinen Anspruch auf Eintragung im Grundbuch.

Nebenabreden, die eine Umgehung der Bestimmungen dieses Beschlusses bezwecken, sind nichtig, insbesondere ist der im öffentlich beurkundeten Vertrag vereinbarte Preis allein geschuldet. Ausser dem Vertrage versprochene Leistungen können nicht gefordert werden; falls sie aber schon erbracht wurden, können sie binnen zehn Jahren seit ihrer Erfüllung zurückgefordert werden.

**Art. 43.** Wird ein Rechtsgeschäft der in Art. 6, 12 bis 14 erwähnten Art zur Eintragung angemeldet, ohne dass der Ausweis über die Genehmigung der zuständigen Behörde erbracht ist, hält aber der Grundbuchverwalter dafür, dass die Voraussetzungen zur Anwendung der Bestimmungen des zweiten Teils dieses Beschlusses zutreffen oder wallen über ihre Anwendbarkeit Zweifel ob, so setzt er mit der Einschreibung im Tagebuch dem Anmeldenden eine Frist von zehn Tagen, innerhalb der er den Entscheid der Behörde über die Nichtanwendbarkeit oder die Genehmigung zu verlangen hat.

Läuft die gesetzte Frist unbenützt ab oder wird die Frage der Anwendbarkeit durch die zuständige Behörde bejaht, die Genehmigung jedoch verweigert, so ist die Anmeldung abzuweisen. Hat die Behörde die Anwendbarkeit verneint oder die Genehmigung erteilt, so wird die Anmeldung sofort grundbuchlich behandelt.

Ist einer Genehmigung im Sinne von Art. 6 eine Bedingung angefügt worden, so ist ihre Erfüllung dem Grundbuchverwalter vor der grundbuchlichen Behandlung des Geschäftes nachzuweisen.

Werden Pachtverträge zur Vormerkung angemeldet, die der Bestimmung des Art. 39 widersprechen, so ist die Anmeldung abzuweisen.

**Art. 44.** Ist ein der Zustimmung bedürftiges Rechtsgeschäft im Grundbuch ohne Genehmigung oder Bewilligung eingetragen worden, so kann die zuständige Behörde binnen drei Jahren seit der Eintragung beim Richter auf Löschung des Eintrages und Rückübertragung des Grundstückes auf den Veräusserer oder auf Löschung des Pfandrechtes oder der Grundlast klagen, sofern die Person, die die Eintragung angemeldet hat, oder der eingetragene Berechtigte nicht binnen einer vor Klageanhebung gesetzten Frist von zehn Tagen um die Genehmigung nachsucht und diese in der Folge erhält.

Vorbehalten bleiben die von gutgläubigen Dritten durch Eintragung erworbenen dinglichen Rechte und die Ansprüche auf Schadenersatz.

Mit der Androhung der Klage kann die zuständige Behörde im Grundbuch eine Verfügungsbeschränkung im Sinne von Art. 960 des Zivilgesetzbuches zur Eintragung anmelden.

**Art. 45.** Wer diesem Beschluss oder den auf Grund desselben erlassenen Ausführungsvorschriften zuwiderhandelt,

wer eine Bedingung oder Auflage im Sinne des Art. 6, Abs. 2, nicht erfüllt, wer Geschäfte abschliesst oder beim Abschlusse solcher mitwirkt oder dazu anstiftet, die eine Umgehung dieser Bestimmungen bezwecken, so namentlich wer ein zustimmungsbedürftiges Rechtsgeschäft über ein Grundstück abgeschlossen hat und den Besitz am Grundstück erwirbt oder innehält oder einem anderen überlässt, ohne binnen drei Monaten vom Abschlusse des Geschäftes weg die erforderliche Zustimmung erwirkt zu haben,

wird mit Busse bis zu Fr. 30,000 oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden. Ueberdies ist bei vorsätzlicher Widerhandlung eine Konzession im Sinne von Art. 27 ff. dauernd oder vorübergehend zu entziehen, wenn der Makler beim Abschlusse von Umgehungsgeschäften mitgewirkt oder dazu angestiftet hat.

Fahrlässige Widerhandlungen werden mit Busse bis zu Fr. 10,000 bestraft. Fehlbare Ausländer können des Landes verwiesen werden.

**Art. 46.** Werden die Widerhandlungen im Geschäftskreis einer juristischen Person oder einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft begangen, so finden die Strafbestimmungen auf die Personen Anwendung, die für sie gehandelt haben, jedoch unter solidarischer Mithaftung der juristischen Person oder der Gesellschaft für die Bussen und Kosten.

**Art. 47.** Die allgemeinen Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht finden Anwendung.

Die Verfolgung und Beurteilung liegt den Kantonen ob.

Urteile und Einstellungsbeschlüsse sind in vollständiger Ausfertigung unverzüglich dem eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement unentgeltlich einzusenden.

## VII. Uebergangs- und Schlussbestimmungen.

**Art. 48.** Art. 27, Abs. 1, des Bundesbeschlusses vom 28. September 1934 über vorübergehende rechtliche Schutzmassnahmen für notleidende Bauern wird für die Dauer dieses Beschlusses aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Eröffnet die Nachlassbehörde das amtliche Sanierungsverfahren (Art. 6, Abs. 2, Z. 3), so bewilligt sie dem Schuldner eine Sanierungsstundung bis zu sechs Monaten. Die Stundung kann erstreckt werden, wenn gemäss Art. 24, Abs. 2, oder Art. 32, Abs. 2, ergriffene Rekurse oder durch die Kriegsereignisse hervorgerufene Schwierigkeiten den Abschluss des Verfahrens verzögern.

**Art. 49.** Für Verrichtungen bei der Durchführung dieses Beschlusses dürfen die Kantone Gebühren erheben; ausserdem sind Auslagen zu ersetzen. Für die Vornahme einer Schätzung darf eine Entschädigung verlangt werden, die möglichst niedrig bemessen werden soll.

Für die Behandlung eines Gesuches um eine Genehmigung im Grundstücksverkehr darf die Gebühr zwanzig Franken, im Verfahren zum Schutze der Pächter zehn Franken nicht übersteigen.

Für eine Bewilligung bei Errichtung von Pfandrechten und Grundlasten darf eine Gebühr von einem Prozent der Pfandsumme oder des Gesamtwertes, höchstens aber zehn Franken, bezogen werden.

**Art. 50.** Die Kantone können die Anwendung von Art. 21, Abs. 2, und Art. 43 auf Liegenschaften, die in Städten oder in Ortschaften mit städtischen Verhältnissen gelegen sind, ausschliessen.

Gebiete, in denen die erwähnten Bestimmungen nicht angewendet werden sollen, sind für jeden Grundbuchkreis genau abzugrenzen.

**Art. 51.** Die Kantone treffen die zur Ergänzung dieses Beschlusses vorgesehenen Anordnungen, wie namentlich in bezug auf die Zuständigkeit der Behörden. Sie können diese Anordnungen auf dem Verordnungswege erlassen.

Diese Erlasse sind dem eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement mitzuteilen.

**Art. 52.** Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ist mit dem Vollzug beauftragt. Es ist befugt, weitere zur Vollziehung dieses Beschlusses erforderliche Vorschriften aufzustellen.

**Art. 53.** Dieser Beschluss tritt am 10. Februar 1940 in Kraft.

Er findet auch auf Rechtsgeschäfte Anwendung, die nach dem 1. November 1939 abgeschlossen wurden, die aber vor dem 23. Januar 1940 noch nicht beim Grundbuchamt zur Eintragung angemeldet worden sind.

Bei einem Pachtverhältnis, das auf einen vor dem 15. April 1940 liegenden Zeitpunkt gekündigt ist, wird die in Art. 33, Abs. 2, vorgesehene Frist auf einen Monat herabgesetzt.

**Art. 54.** Solange ein Kanton keine andern Behörden im Sinne von Art. 5 und 17 bezeichnet hat, übt die kantonale Regierung als einzige Instanz diese Befugnisse aus.

20. 25. 1. 40.

### Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures contre la spéculation sur les terres et contre le surendettement, ainsi que pour la protection des fermiers

(Du 19 janvier 1940.)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, a r r ê t é :

## I. Dispositions générales.

**Article premier.** Le présent arrêté s'applique à tous les immeubles agricoles et forestiers d'une superficie de deux hectares au moins.

Les cantons ont la faculté d'abaisser cette limite jusqu'à soixante arcs ou de l'élever jusqu'à trois hectares pour l'ensemble du territoire cantonal ou pour certaines régions à délimiter exactement.

Sont réservés les articles 17 et 40.

**Art. 2.** Sans égard à l'étendue des parcelles, le présent arrêté s'applique aux différents biens-fonds compris dans une entreprise agricole ou forestière et ayant au total la surface indiquée à l'article premier.

**Art. 3.** Lorsque l'achat d'une parcelle a pour but d'arrondir une entreprise agricole ou forestière, le présent arrêté s'applique même si la parcelle n'atteint pas la surface fixée à l'article premier.

Lorsqu'une parcelle est séparée d'un immeuble au sens de l'article premier ou d'une entreprise au sens de l'article 2, le présent arrêté s'applique quelle que soit la surface de la parcelle; la séparation de parcelles en vue d'une construction immédiate est réservée.

**Art. 4.** Le présent arrêté ne s'applique pas aux immeubles de la Confédération ou des cantons.

**Art. 5.** Les cantons désignent l'autorité compétente pour ratifier les transferts de la propriété immobilière, pour accorder ou retirer la concession en matière de commerce des immeubles, ainsi que pour prendre les mesures en faveur des fermiers; ils instituent une instance de recours à laquelle peuvent être déférées les décisions de ladite autorité. Ils règlent la procédure.

Dans les dispositions ci-après le terme d'autorité compétente désigne la première instance.

Sont réservées les dispositions des articles 17 à 26 réglant la compétence pour les limitations à la constitution de droits de gage et de charges foncières.

Le prononcé de l'autorité cantonale supérieure est définitif. La décision exécutoire fait règle pour toutes les autorités appelées à agir en vertu du présent arrêté.

## II. Restrictions au transfert de la propriété immobilière.

**Art. 6.** La validité de tout contrat ayant pour objet le transfert de la propriété sur des immeubles est subordonnée à la ratification par l'autorité compétente.

La ratification peut imposer des conditions ou des charges.

**Art. 7.** Sont dispensés de la ratification:

- 1° Les actes juridiques en faveur de la Confédération et des cantons;
- 2° Les actes juridiques faits au cours d'une procédure d'expropriation;
- 3° Les actes juridiques faits au cours d'une procédure d'améliorations foncières exécutée avec le concours d'autorités publiques ou faits en vue d'une colonisation;
- 4° Les actes de partage successoral passés en application de l'article 620 du code civil, pour autant que le prix d'attribution a été fixé définitivement par des experts officiels;
- 5° L'adjudication dans une enchère forcée;
- 6° L'abandon d'actif total par un débiteur concordataire;
- 7° Les échanges portant exclusivement sur des immeubles.

**Art. 8.** La ratification doit être refusée, lorsque:

- 1° Le prix de vente contractuellement convenu pour les immeubles excède la valeur de rendement établie pour une période économique d'une certaine durée et augmentée, s'il y a lieu, d'un supplément de trente pour cent au maximum; sont réservés l'article 10, 1<sup>er</sup> alinéa, chiffre premier, 2<sup>e</sup> et 3<sup>e</sup> alinéas, ainsi que l'article 11;
- 2° L'acte juridique nuit au ravitaillement du pays;
- 3° Le prix indiqué dans le contrat est inférieur au prix réellement payé.

Le prix de vente au sens du chiffre premier est déterminé en tenant compte équitablement s'il y a lieu des prestations accessoires telles que pourboires, droits d'habitation, remises de produits et autres semblables. Lorsque l'aliénation porte également sur le matériel, les approvisionnements et le bétail, le prix en est indiqué séparément; si le prix fixé est excessif, il est réduit à la valeur vénale et la différence imputée sur le prix de vente convenu.

Lorsque le prix d'achat excède la valeur de rendement augmentée s'il y a lieu d'un supplément de vingt-cinq pour cent au plus (art. 20), il doit être dans tous les cas payé au comptant, l'inscription d'une hypothèque en vertu de l'article 837, chiffres premier et 2, du code civil ne pouvant pas être requise.

**Art. 9.** La ratification peut être refusée s'il y a lieu de craindre que l'opération ne constitue un transfert de propriété préjudiciable à l'économie, notamment, lorsque:

- 1° L'acquisition tend à un morcellement des terres ou à la réunion d'entreprises agricoles indépendantes;
- 2° L'aliénation de parcelles ou de parties d'un bien-fonds compromettrait la viabilité de l'entreprise agricole réduite aux parcelles ou parties restantes;
- 3° L'acquéreur n'est pas agriculteur et que l'acquisition ne sert pas à maintenir et à consolider l'existence d'une famille paysanne.

Est réservé par rapport au chiffre 3 l'acquisition en cas de partages successoraux.

**Art. 10.** La ratification doit être accordée en règle générale, lorsque:

- 1° L'aliénateur a acquis l'immeuble dans une réalisation forcée et qu'il le vend pour une somme n'excédant pas le prix d'achat, compte tenu, s'il y a lieu, du montant demeuré non couvert dans la poursuite en réalisation de gage relative à cet immeuble;
- 2° L'aliénation intervient du fait que le propriétaire est atteint d'une maladie qui le rend notoirement incapable d'exploiter lui-même l'entreprise, à moins qu'il n'existe des motifs de refus au sens des articles 8 et 9.

Le chiffre premier s'applique aussi à celui qui a cautionné une dette hypothécaire, en tant qu'il est subrogé aux droits du créancier.

Pour ratifier l'aliénation d'immeubles appartenant à un pupille, le prix de vente peut être fixé en tenant compte équitablement de la situation pécuniaire du pupille dans son ensemble.

**Art. 11.** Lorsqu'un immeuble est surendetté, l'aliénation peut être ratifiée même si le prix de vente ou la valeur d'attribution excède la somme maximum admise au sens de l'article 8, chiffre premier, à condition que les dettes hypothécaires dépassant la valeur d'estimation visée à l'article 8, alinéa 3, soient éteintes et que le produit de l'opération n'excède pas le montant de ces dettes.

Les cases hypothécaires vides, les dettes hypothécaires remboursées et les titres de gage au nom du propriétaire n'entrent pas en ligne de compte pour la détermination de l'endettement; les dettes hypothécaires partiellement remboursées ne sont comptées que pour le montant effectif de la dette.

En cas d'arrondissement au sens de l'article 3, alinéa premier, l'aliénation peut aussi être ratifiée lorsque le prix de vente excède le maximum indiqué à l'article 8, alinéa premier, chiffre 1, pourvu que l'opération n'ait pas pour effet de surendetter l'entreprise agricole de l'acquéreur.

**Art. 12.** La validité de l'adjudication dans une enchère volontaire est subordonnée à la ratification par l'autorité compétente.

En règle générale, l'aliénateur doit, avant les enchères, requérir les conditions de l'autorisation officielle; ces conditions et, s'il y a lieu, les charges qui lui sont imposées doivent être incorporées aux conditions de vente.

**Art. 13.** Les articles 6 à 12 s'appliquent par analogie aux contrats qui créent des droits d'usufruit ou établissent et transfèrent des droits d'impôt et de superficie sur des immeubles.

**Art. 14.** Les articles 6 à 13 s'appliquent par analogie lorsqu'il s'agit de constituer, de transférer, de grever ou d'aliéner des parts de copropriété d'immeubles, ainsi que d'acquérir ou de transférer des droits de propriété commune portant principalement sur des immeubles.

Lorsqu'une part de copropriété a été transférée à un tiers, l'autorité compétente examine, avant d'accorder la ratification, si l'un des copropriétaires exerce son droit de préemption légal et si le transfert à celui-ci peut être ratifié.

**Art. 15.** A la requête d'autorités ou de personnes justifiant d'un intérêt, l'autorité compétente décide si, dans des circonstances données, un immeuble déterminé est soumis ou non aux restrictions prévues dans la présente partie.

Une décision affirmative peut être l'objet d'un recours.

En indiquant les conditions de vente et l'acquéreur intéressé, le propriétaire qui entend vendre un immeuble peut demander à l'autorité, avant de passer le contrat, d'accorder une ratification provisoire; la ratification définitive est cependant réservée.

**Art. 16.** L'arrêté du Conseil fédéral du 16 octobre 1936 concernant le commerce des immeubles agricoles est réservé, l'article 2 étant modifié en ce sens que le pouvoir d'autoriser une aliénation anticipée est confié à l'autorité compétente d'après le présent arrêté.

Sont en outre réservées les dispositions de droit public qui restreignent le morcellement et le droit d'aliénation.

### III. Limitations à la constitution de droits de gage et de charges foncières.

**Art. 17.** Les immeubles qui dépendent d'une entreprise agricole ou forestière et qui, séparément ou conjointement, ont une surface d'un hectare au moins ne peuvent, sous réserve des exceptions visées à l'article 18, être grevés de droits de gage ou de charges foncières qu'avec l'autorisation d'une autorité désignée par le canton.

Les cantons ont la faculté d'abaisser cette limite pour tout leur territoire ou pour certaines parties à circonscrire exactement.

**Art. 18.** Ne sont pas soumises à l'autorisation obligatoire:

- 1° La constitution de charges foncières de droit public et d'hypothèques légales; est réservé l'article 8, alinéa 3;
- 2° La constitution d'un droit de gage dans une case hypothécaire devenue libre par suite de la radiation d'un gage existant, à condition que le montant global des cases hypothécaires ne soit pas augmenté;
- 3° La constitution d'une nouvelle charge en vertu de l'article 24, 3<sup>e</sup> alinéa.
- 4° La constitution d'un droit de gage en garantie d'une créance ne dépassant pas trois pour cent de la valeur d'estimation attribuée à l'immeuble d'après une taxation cantonale, mais n'excédant en tout cas pas mille francs, pourvu que la dernière constitution de gage remonte à plus d'une année.

**Art. 19.** L'autorisation doit être refusée lorsque, compte tenu des droits de gage de rang antérieur, le montant des droits de gage ou des charges foncières à constituer dépasse la créance en capital ou la somme à inscrire comme valeur de la charge, d'après l'estimation au sens de l'article 20.

Même si cette estimation est dépassée, l'autorisation doit être accordée en règle générale lorsqu'il s'agit de constituer des hypothèques pour garantir la créance de la femme du chef de ses apports, les créances découlant de la puissance paternelle ou de la tutelle ou les créances d'entretien viager.

Exceptionnellement, l'autorisation de constituer une nouvelle charge sous forme d'hypothèque peut être accordée aussi dans d'autres cas, lorsque le droit de gage sert à garantir des prêts que l'exploitation de l'entreprise justifie ou que des institutions de crédit d'utilité publique accordent à des agriculteurs ou cautionnent en leur faveur, pour leur permettre d'acquiescer ou d'agrandir une entreprise agricole, pourvu que l'amortissement du capital paraisse assuré.

**Art. 20.** L'estimation se fonde sur la valeur de rendement, soit sur la somme qui, l'intérêt étant de quatre pour cent et l'exploitation conforme aux conditions locales, a pu être tirée en moyenne pendant une période économique d'une certaine durée avant l'estimation.

La valeur d'estimation au sens du présent arrêté équivaut à la valeur de rendement, augmentée s'il y a lieu d'un supplément de vingt-cinq pour cent au plus.

Le résultat des estimations cantonales effectuées dans les cinq ans avant la demande d'autorisation peut être pris en considération si la valeur de rendement a été établie de façon sûre.

**Art. 21.** En règle générale, l'autorisation doit être demandée à l'autorité compétente avant qu'ait été requise l'inscription dans le registre foncier.

Lorsque la réquisition d'inscription dans le registre foncier n'est pas accompagnée de l'autorisation écrite, l'article 43 s'applique par analogie. L'article 24, 3<sup>e</sup> alinéa, est réservé.

**Art. 22.** Sitôt saisie de la demande, l'autorité examine si le droit de gage ou la charge foncière que le propriétaire entend constituer est ou non soumis à autorisation.

Dans l'affirmative, elle apprécie si le droit ou la charge envisagé présente le risque d'un surendettement. Elle accorde l'autorisation lorsque ce danger doit être écarté d'emblée. Tel est le cas lorsque le droit de gage ou la charge foncière à constituer n'atteint pas une valeur d'estimation calculée approximativement d'après l'article 20, compte tenu de tous les documents à disposition et faits connus.

Si l'autorité visée à l'article 5, 2<sup>e</sup> alinéa, n'est pas compétente pour examiner la demande, le requérant peut déférer la décision intervenue, dans les dix jours de la notification, à cette autorité, qui statue définitivement.

**Art. 23.** Lorsque l'autorité ne peut pas écarter d'emblée le risque d'un surendettement, elle ordonne une estimation spéciale de l'immeuble conformément à l'article 20 et en avise le requérant. Cette décision peut être déférée dans les dix jours à l'autorité visée à l'article 5, 2<sup>e</sup> alinéa, lorsque le droit d'autorisation a été conféré à une autre autorité.

S'il n'a pas été formé de recours dans le délai ou si le recours est rejeté, l'autorité estime l'immeuble. Elle peut aussi en charger des experts. Suivant le résultat de l'estimation, elle autorise entièrement ou partiellement la constitution du droit de gage ou de la charge foncière ou refuse l'autorisation. L'alinéa premier, 2<sup>e</sup> phrase, est applicable.

L'estimation est mentionnée sur le registre foncier.

**Art. 24.** Au plus tôt après chaque période de cinq ans, le propriétaire peut requérir une révision de l'estimation.

Lorsque la valeur d'un bien-fonds subit des modifications essentielles, notamment par suite d'améliorations du sol, de constructions ou de transformations importantes ou de dépréciations durables dues à des phénomènes naturels, une nouvelle estimation peut aussi être requise dans l'intervalle. Les alinéas 2 et 3 de l'article 23 sont applicables.

Lorsque l'inscription d'un droit de gage ou d'une charge foncière se rapportant à un immeuble déjà estimé est requise pendant le délai de cinq ans, une autorisation spéciale n'est pas nécessaire, à moins que la valeur d'estimation ne soit dépassée.

**Art. 25.** Les articles 17 à 24 s'appliquent par analogie à l'engagement d'une part de copropriété d'un immeuble, la charge maximum étant, dans ce cas calculée proportionnellement à la valeur de la part inscrite par rapport à la valeur d'estimation de l'immeuble.

**Art. 26.** Les cantons dans lesquels existe une limite de charge pour les immeubles agricoles et forestiers sont autorisés à déclarer inapplicables les articles 17 à 25.

### IV. Restrictions au courtage en matière de biens-fonds.

**Art. 27.** Les personnes ayant obtenu une concession de l'autorité désignée par le canton peuvent seules exercer contre rémunération l'activité de courtiers pour la négociation de contrats comportant l'obligation de transférer la propriété d'immeubles ou pour l'indication d'occasions de conclure de tels contrats.

La concession n'est valable que sur le territoire du canton où elle a été accordée.

Une taxe de concession peut être perçue annuellement.

**Art. 28.** L'octroi d'une concession est subordonné dans chaque cas à la condition que le requérant soit en possession de ses droits civiques, jouisse d'une bonne réputation et fournisse un cautionnement convenable.

La concession doit être refusée si certains faits permettent de présumer que l'activité du requérant risquerait de porter atteinte aux intérêts économiques du pays en période de service actif ou aux bonnes mœurs.

L'activité antérieurement exercée en qualité d'intermédiaire ne donne aucun droit à une concession en vertu du présent arrêté.

Les concessions accordées en vertu du droit cantonal doivent être adaptées au présent arrêté. Les cantons prennent les dispositions nécessaires.

**Art. 29.** Sont nulles les clauses des courtages en matière d'immeubles, aux termes desquelles le mandant promet une peine conventionnelle, renonce à son for naturel ou se soumet à une juridiction arbitrale spéciale. La nullité doit être constatée d'office.

La présente disposition s'applique aussi aux courtages existants.

**Art. 30.** L'autorité retire la concession dès que l'une des conditions posées pour l'octroi n'existe plus ou n'est plus observée, notamment si le concessionnaire coopère ou incite à la conclusion d'actes juridiques ayant pour but de violer ou d'éluder le présent arrêté.

**Art. 31.** Les gouvernements cantonaux peuvent, par voie d'ordonnance, soit interdire l'activité de courtier pour la négociation de contrats immobiliers ou pour l'indication d'occasions de conclure de tels contrats, soit édicter des dispositions plus sévères que celles du présent arrêté, notamment quant au salaire du courtier et à d'autres rémunérations.

Ils peuvent, après avoir entendu les milieux intéressés, établir un contrat-type de courtage obligatoire pour les deux parties, les dérogations à ce contrat n'étant valables qu'après ratification par l'autorité compétente.

**Art. 32.** Les accords stipulant le paiement d'une commission ou autre rémunération de n'importe quelle nature au courtier sont nuls et ne peuvent donner lieu à une action en justice, lorsque l'activité de l'intermédiaire est contraire au présent arrêté et aux dispositions édictées par les cantons.

#### V. Mesures en faveur des fermiers.

**Art. 33.** Pendant la durée du service actif, les fermiers peuvent requérir de l'autorité compétente une prolongation de bail d'une année à compter de l'expiration du délai de résiliation, à condition que :

- 1° Le fermier lui-même ou certains membres de sa famille ayant dans l'entreprise affermée un poste dirigeant soient astreints au service militaire;
- 2° Le bail soit résilié avant la fin du service actif;
- 3° Le fermier rende vraisemblable que la résiliation du bail l'exposerait à la ruine.

En règle générale, la requête doit être déposée au plus tard deux mois avant l'expiration du bail résilié et peut être renouvelée chaque fois jusqu'à la fin du service actif.

**Art. 34.** Le bail ne peut pas être prolongé : lorsque le fermier est déclaré en faillite; lorsque le bailleur prouve qu'il a le droit de résilier le contrat en vertu de l'article 294 du code des obligations ou que des motifs sérieux lui en rendent l'exécution intolérable; lorsqu'il entend exploiter l'immeuble pour son propre compte pendant cinq ans au moins ou le faire exploiter pour la même période par des membres de sa famille faisant ménage commun avec lui et qu'il prend des dispositions pour se procurer à cet effet le cheptel mort et vif nécessaire.

Est applicable l'article 33 de l'ordonnance du 17 octobre 1939 atténuant à titre temporaire le régime de l'exécution forcée.

**Art. 35.** Si l'immeuble est déjà rafferme, la reprise de l'exploitation par le successeur doit être ajournée jusqu'à l'extinction du bail prolongé conformément à l'article 33.

Suivant les circonstances, l'autorité compétente peut conférer au nouveau fermier le droit de se départir du contrat et de requérir une prolongation de l'ancien bail, pourvu que les conditions visées à l'article 33, chiffres 2 et 3, soient remplies et qu'il n'existe aucun motif de rejet d'après l'article 34. Le bailleur a le même droit de résiliation envers un nouveau fermier.

**Art. 36.** L'autorité compétente statue librement et sans être astreinte à aucune forme de procédure, après avoir entendu les intéressés et en tenant compte du service militaire accompli, d'une mise de piquet ou du service en vue.

Lorsque la prolongation du bail doit être accompagnée d'une modification du fermage, l'autorité compétente est tenue de demander, avant toute décision, à la commission cantonale des fermages de fixer le fermage.

**Art. 37.** En cas de contestations concernant des exploitations situées dans plusieurs cantons ou leurs fermiers, le département fédéral de justice et police institue un tribunal arbitral à la demande d'un intéressé ou d'une autorité compétente.

Chaque gouvernement cantonal intéressé nomme un arbitre et le département fédéral de justice et police désigne le surarbitre.

L'article 36 est applicable.

**Art. 38.** Les articles 33 à 37 s'appliquent aussi lorsqu'un bail expire sans résiliation avant la fin du service actif et que le bailleur s'oppose à ce qu'il soit renouvelé volontairement.

**Art. 39.** Sans l'autorisation de l'autorité compétente, les immeubles ne peuvent pas être affermés, en tout ou partie, pour une durée inférieure à cinq ans.

Le bail peut cependant réserver la faculté de résiliation moyennant avertissement donné un an à l'avance, au cas où le présent arrêté serait abrogé moins de cinq ans après la conclusion du bail et ne serait pas remplacé par une mesure équivalente.

Si la propriété de l'immeuble affermé passe en d'autres mains, le nouveau propriétaire est subrogé au précédent bailleur.

**Art. 40.** Les articles 33 à 39 s'appliquent aux exploitations comprenant des immeubles ayant, séparément ou conjointement, une superficie d'un hectare au moins.

Les cantons sont autorisés à abaisser cette limite pour tout leur territoire ou pour certaines parties à circonscrire exactement.

**Art. 41.** Ne sont pas touchées par les dispositions ci-dessus les prescriptions de droit fédéral concernant les baux à ferme, les droits de pacage et les droits d'estivage.

#### VI. Conséquences.

**Art. 42.** Les actes juridiques subordonnés à ratification ou autorisation sont nuls sans cette formalité et ne donnent droit à aucune inscription dans le registre foncier.

Les conventions accessoires ayant pour but d'é luder le présent arrêté sont nulles, en particulier seul est dû le prix convenu dans le contrat stipulé par acte authentique. Les prestations extracontractuelles promises ne peuvent pas être exigées; si elles ont déjà été fournies, elles peuvent être répétées dans les dix ans à compter de leur exécution.

**Art. 43.** Lorsque l'inscription d'un acte juridique visé aux articles 6 et 12 à 14 est requise sans que soit produite une pièce attestant la ratification par l'autorité compétente, le conservateur du registre foncier procède à l'inscription dans le journal s'il estime remplies les conditions d'application de la deuxième partie du présent arrêté ou s'il doute de l'applicabilité des dispositions qui y sont prévues, mais il invite en même temps le requérant à demander dans les dix jours à l'autorité de prononcer que lesdites dispositions ne sont pas applicables ou d'accorder la ratification.

Si le requérant n'agit pas dans le délai ou que l'autorité compétente déclare les dispositions précitées applicables mais refuse la ratification, la réquisition d'inscription est écartée. Si l'autorité déclare lesdites dispositions inapplicables ou prononce la ratification, l'inscription est immédiatement opérée dans le registre foncier.

Lorsqu'une ratification au sens de l'article 6 a été subordonnée à une condition, l'accomplissement de cette dernière doit être prouvé au conservateur avant qu'aucune opération ne soit inscrite dans le registre foncier.

Si la réquisition tend à l'annotation d'un bail à ferme contraire à l'article 39, elle doit être rejetée.

**Art. 44.** Lorsqu'un acte juridique soumis à assentiment a été inscrit dans le registre foncier sans ratification ou autorisation, l'autorité compétente peut demander en justice, dans les trois ans dès l'inscription, la radiation de l'inscription et la réinscription de l'immeuble au nom de l'aliénateur ou la radiation du droit de gage ou de la charge foncière, à moins que la personne qui a requis l'inscription ou l'intéressé inscrit ne requière la ratification nécessaire dans le délai de dix jours fixé avant l'ouverture de l'action et ne l'obtienne.

Sont réservés les droits acquis aux tiers de bonne foi par l'inscription, ainsi que tous dommages-intérêts.

En menaçant l'intéressé de la demande en justice, l'autorité compétente peut requérir l'inscription dans le registre foncier d'une restriction du droit d'aliéner conformément à l'article 960 du code civil.

**Art. 45.** Celui qui contrevient au présent arrêté ou aux prescriptions édictées pour régler son exécution,

celui qui n'observe pas une condition ou une charge au sens de l'article 6, 2° alinéa,

celui qui conclut, qui aide ou incite à conclure des opérations tendant à éluder les présentes dispositions, notamment celui qui a fait, au sujet d'un immeuble, un acte juridique soumis à assentiment et acquiert, garde ou cède à un tiers la possession de l'immeuble sans avoir obtenu l'assentiment nécessaire dans les trois mois à compter du jour où l'acte a été fait,

est passible d'une amende de trente mille francs au plus ou de l'emprisonnement pour un an au plus. Les deux peines peuvent être cumulées. En cas de contravention commise intentionnellement, le retrait définitif ou temporaire de la concession prévue par les articles 27 et suivants doit être de plus prononcé, lorsque le courtier a coopéré ou incité à la conclusion d'opérations destinées à éluder le présent arrêté.

Les contraventions commises par négligence sont passibles d'une amende de dix mille francs au plus.

Si le contrevenant est étranger, il peut être expulsé.

**Art. 46.** Si les infractions sont commises dans la gestion d'une personne morale, d'une société en nom collectif ou en commandite, les dispositions pénales s'appliquent aux personnes qui ont agi en son nom, la personne morale ou la société répondant solidairement des amendes et des frais.

**Art. 47.** Les dispositions générales du code pénal fédéral sont applicables.

La poursuite et le jugement sont du ressort des cantons.

Les jugements et les ordonnances de non-lieu seront communiqués immédiatement et sans frais, en expédition complète, au département fédéral de justice et police.

#### VII. Dispositions transitoires et finales.

**Art. 48.** L'article 27, premier alinéa, de l'arrêté fédéral du 28 septembre 1934 instituant des mesures juridiques temporaires pour la protection des agriculteurs dans la gêne est abrogé, pour la durée de validité du présent arrêté, et remplacé par la disposition suivante :

« Lorsque l'autorité de concordat ouvre la procédure officielle d'assainissement (art. 6, 2° al., ch. 3), elle accorde au débiteur un sursis d'assainissement de six mois au maximum. Le sursis peut être prolongé si la clôture de la procédure est retardée par des recours formés en vertu de l'article 24, 2° alinéa, ou 32, 2° alinéa, ou par des difficultés consécutives à la guerre. »

**Art. 49.** Les cantons peuvent, pour l'activité exercée en application du présent arrêté, percevoir des taxes; les débours doivent en outre être remboursés. Pour l'exécution d'une estimation, une indemnité aussi modique que possible peut être exigée.

Pour toute requête tendant à obtenir une ratification en matière de transfert de la propriété immobilière, l'émolument ne peut pas dépasser vingt francs; il ne peut pas excéder dix francs s'il s'agit de la procédure en faveur des fermiers.

Pour l'autorisation de constituer des droits de gage ou des charges foncières, il peut être perçu un émolument d'un pour cent de la somme garantie ou de la valeur de la charge, mais de dix francs au maximum.

**Art. 50.** Les cantons peuvent déclarer les articles 21, 2° alinéa, et 43 inapplicables aux biens-fonds sis dans des villes ou dans des localités à caractère urbain.

Les régions auxquelles les dispositions précitées sont inapplicables doivent être strictement délimitées pour chaque arrondissement du registre foncier.

**Art. 51.** Les cantons établissent les règles complémentaires prévues pour l'application du présent arrêté, notamment en ce qui concerne la compétence des autorités. Ils peuvent édicter ces règles par voie d'ordonnance. Leurs règles doivent être communiquées au département fédéral de justice et police.

**Art. 52.** Le département fédéral de justice et police est chargé de pourvoir à l'exécution du présent arrêté. Il est autorisé à édicter, à cet effet, les prescriptions nécessaires.

**Art. 53.** Le présent arrêté entre en vigueur le 10 février 1940.

Il s'applique aussi aux actes juridiques faits après le 1<sup>er</sup> novembre 1939, mais dont l'inscription au registre foncier n'était pas encore requise le 23 janvier 1940.

Pour les baux à ferme résiliés pour une date antérieure au 15 avril 1940, le délai visé à l'article 33, alinéa 2, est abaissé à un mois.

**Art. 54.** Tant qu'un canton n'a pas institué d'autres autorités au sens des articles 5 et 17, le gouvernement cantonal exerce en instance unique les attributions qui y sont prévues.

20. 25. 1. 40.

**Brésil — Factures consulaires et factures commerciales**  
(Emoluments)

Suivant un rapport de la légation de Suisse à Rio-de-Janeiro, le nouveau tarif consulaire du Brésil est entré en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1940 (voir «Feuille officielle suisse du commerce» n° 218 du 15 septembre 1939 et n° 277 du 23 novembre 1938).

Les factures consulaires ne sont requises que pour les envois d'une valeur supérieure à 25 dollars américains. Les envois par colis postaux, quelle que soit leur valeur, ne doivent être accompagnés d'aucune facture consulaire.

Par contre, les envois de tout genre destinés au Brésil doivent être accompagnés, quelle qu'en soit la valeur, de factures commerciales. Ces dernières seront visées par le consulat brésilien du domicile de l'exportateur. Le coût du visa des factures commerciales est de 4 milreis-or, soit au cours actuel: 16 fr. 80 (cf. «Feuille officielle suisse du commerce» n° 218 du 15 septembre 1939). 20. 25. 1. 40.

**Union économique belgo-luxembourgeoise**  
**Exportation et transit de certaines marchandises**

En complément des avis publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce, n°s 229 et 248, des 28 septembre et 20 octobre 1939, la Division fédérale du commerce signale, à toutes fins utiles, aux intéressés que l'exportation et le transit des produits ci-après désignés sont subordonnés maintenant à la production préalable d'une autorisation spéciale:

- Miel naturel (n° 11 du tarif des douanes);
- Pelletteries brutes ou n'ayant subi d'autre main-d'œuvre que l'éjarrage (n° 23);
- Farines de moutarde (n° ex 59);
- Epices (n° 64);
- Camphre brut ou épuré; camphre artificiel (n° 121);
- Quartz (n° ex 149);
- Emeril, carborundum, pierre-ponce, tripoli et autres matières minérales pour aiguiser, polir ou nettoyer, etc. (n° 150);
- Graphite (plombagine) brut ou moulu, mais non conditionné pour la vente en détail (n° 151);
- Talc brut ou pulvérisé; stéatite (craie de Briançon) (n° 164);
- Magnésic brute (n° 172);
- Borax brut (borate de chaux naturel, borax natif brut) (n° 173);
- Bitume solide ou asphalté proprement dit (bitume de Judée) (n° 198);
- Roches asphaltiques ou bitumeuses moulues ou non; bitume mou ou malthe (n° 199);
- Conserves de gibier ou de volaille (n° 211);
- Arsenic métallique (n° 279);
- Antimoine métallique (n° 280);
- Cadmium (n° 282);
- Magnesium (n° 284);
- Corps simples, non dénommés ni compris ailleurs, pour usages industriels ou de laboratoire (n° 287);
- Ammoniaque liquéfiée par compression (ammoniaque anhydre) (n° 294);
- Gaz comprimés, butane, isobutane, propane ou leurs mélanges (n° ex 296);
- Oxyde de magnésium (magnésie calcinée) (n° 297);
- Oxydes et anhydrides non dénommés ni compris ailleurs (n° 305);
- Acide chlorhydrique ordinaire (n° 307c1);
- Acide stéarique (n° 307l);
- Acide oléique (n° 307h);
- Soude caustique cristallisée ou raffinée (n° 311);
- Alun de chrome et autres aluns non dénommés ni compris ailleurs (n° 322d);
- Acétate de chaux (n° 323b);
- Carbonate basique de magnésium (magnésie blanche) (n° 326);
- Sels d'argent non dénommés ni compris ailleurs (n° 341);
- Nitrobenzine ou nitrobenzols, essence de mirbane; nitrotoluène (n° 345);
- Diméthylaniline (n° ex 346);
- Naphtaline (n° 351);

- Phtalate de butyle et d'éthyle; éthylène glycol (n° ex 372);
  - Borax raffiné (borate de soude) (n° 384a);
  - Tétrachlorure de titane; glycol (n° ex 384h);
  - Oxydes de cuivre (n° 407);
  - Oxyde et protoxyde d'urane (n° 418);
  - Noir de fumée et noir minéral (n° 422);
  - Graphite conditionné pour la vente au détail (n° 426);
  - Vernis, laques et siccatifs, etc. (n° 431);
  - Colle d'os, de nerfs, de peaux, etc. (n° 441);
  - Cannes, cravaches, sticks, foudets et articles similaires en cuirs ou peaux (n° 475);
  - Gants de peau (n° 476);
  - Peaux coupées en bandes pour chapeaux, même façonnées (n° 477);
  - Soie dévidée ou moulinée (n° 494);
  - Fils de bourre de soie (n° 495);
  - Autres tissus de soie naturelle, non dénommés ailleurs (n° 511);
  - Tissus de laine, non dénommés ailleurs (n° 528);
  - Tissus de coton pur (n°s 540 à 543);
  - Tissus de lin, de chanvre ou de ramie, etc., de la 2<sup>e</sup> classe (n°s 570a2, 570b2 et ex 570c);
  - Feutres non spécialement tarifés (n° 579);
  - Tissus de coton pour filtres-presses, pour presses d'huileries et usages analogues (n° 594);
  - Toiles émaillées, verrées, silicées et similaires (n° 597);
  - Courroies de transmission, etc. (n° 599);
  - Drilles, chiffons, etc. (n° 605);
  - Bonneterie de coton, non spécialement tarifée (n° 606);
  - Vêtements pour hommes, non dénommés ni compris ailleurs (n° 611);
  - Charbons absorbants (n° ex 637);
  - Bois de fusils, munis ou non de garnitures métalliques (n° 658);
  - Déchets de papier et de carton, maculatures; vieux ouvrages en papier ou carton, destinés à la fabrication du papier (n° 722);
  - Cartons et papiers revêtus d'abrasifs naturels ou artificiels (n° 732f);
  - Meules artificielles en émeri, carborundum et similaires (n° 793);
  - Platine (n° ex 866);
  - Cuivre coulé brut, en lingots, etc. (n° 935);
  - Tôles, feuilles, etc., en cuivre (n° 936);
  - Barres et fils en cuivre (n° 940);
  - Câbles et cordages en fils de cuivre, non isolés (n° 945);
  - Nickel brut, en masses, lingots, etc. (n° 960);
  - Tôles, feuilles, etc., en nickel (n° 961);
  - Barres et fils en nickel (n° 962);
  - Tubes et tuyaux en nickel (n° 963);
  - Zinc brut en masses, saumons, etc. (n° 968);
  - Tôles, feuilles, etc., en zinc (n° 969);
  - Barres et fils en zinc (n° 970);
  - Tubes, tuyaux, etc., en zinc (n° 971);
  - Pièces coulées, etc., en zinc (n° 972);
  - Plomb brut en blocs, saumons, etc. (n° 975);
  - Tous ouvrages en plomb (n°s 976 à 981);
  - Étain brut, en masses, saumons, etc. (n° 982);
  - Aluminium brut, en masses, lingots, etc. (n° 991);
  - Tous ouvrages en aluminium (n°s 992 à 1001);
  - Câbles sous-marins et souterrains pour le transport de l'énergie électrique (n° 1079);
  - Fils ou câbles isolés (n° 1080).
20. 25. 1. 40.

**Postüberweisungsdienst mit dem Ausland - Service International des virements postaux**

Umrechnungskurse vom 25. Januar an — Cours de réduction dès le 25 janvier

Belgien Fr. 75.35; Dänemark Fr. 86.65; Deutschland Fr. 179.15; für Fr. 1000. — und mehr Fr. 179.10; Frankreich Fr. 10.10; Italien Fr. 22.80; Japan Fr. 108.50; Jugoslawien Fr. 10.10; Luxemburg Fr. 18.85; Marokko Fr. 10.10; Niederlande Fr. 237.80; Schweden Fr. 106.75; Tunesien Fr. 10.10; Ungarn Fr. 78.57; Grossbritannien und Irland Fr. 18.—.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaptation aux fluctuations des cours demeure réservée.

**Allgemeine Kinematographen Aktiengesellschaft**

Compagnie Générale du Cinématographe S. A.

**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre**

auf Montag, den 5. Februar 1940, nachmittags 5 Uhr, im Bahnhofbuffet II. Klasse, im 1. Stock, Zürich 1.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1939 und Jahresrechnung pro 1939.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Abnahme der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Diverses.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren, liegen den Herren Aktionären im Domizil der Gesellschaft, Limmatquai 3, Zürich 1, zur Einsicht auf. Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien spätestens 3 Tage vor der Versammlung bei der Schweizerischen Volksbank in Zürich zu deponieren oder sich durch Bankbescheinigung über ihren Aktienbesitz auszuweisen, wogegen ihnen Eintrittskarten zur Verfügung gestellt werden.

Zürich, den 22. Januar 1940.

Der Verwaltungsrat.

**Gewerbekasse Baden**

**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre**

auf Samstag, den 24. Februar 1940, nachmittags ½3 Uhr im Gerichtssaal in Baden

TRAKTANDEN:

1. Passation des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1939 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Wahlen.

Der gedruckte Geschäftsbericht, enthaltend die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie den Bericht der Kontrollstelle, steht vom 13. Februar 1940 hinweg auf unserem Bureau zur Verfügung.

Eintritts- und Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit dem 23. Februar 1940 an unsern Schaltern bezogen werden.

Baden, 25. Januar 1940.

Der Verwaltungsrat.

**A. NATURAL LE COULTRE & CIE.**

INTERNATIONALE TRANSPORTE

**GENF**

(gegründet 1859)

Erstklassige Organisation für Import- und Exportverkehre via

**GENUA und MARSEILLE**

Transporte nach und von **SPANIEN** via  
Cerbère/Port Bou und Hendaye/Irún

190

**Allgemeine Finanzgesellschaft, Zürich**

**4 1/2 % Anleihe von 1931**

Der variable Coupon Nr. 8 pro 1939 dieser Anleihe wird am

**1. Februar 1940**

auf Basis von 2 % = Fr. 20.— brutto bei der Privatbank & Verwaltungsgesellschaft, Börsengebäude, Zürich, als Zahlstelle, eingelöst.

Zürich, den 25. Januar 1940.

206 i

Der Verwaltungsrat.

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt besten Erfolg